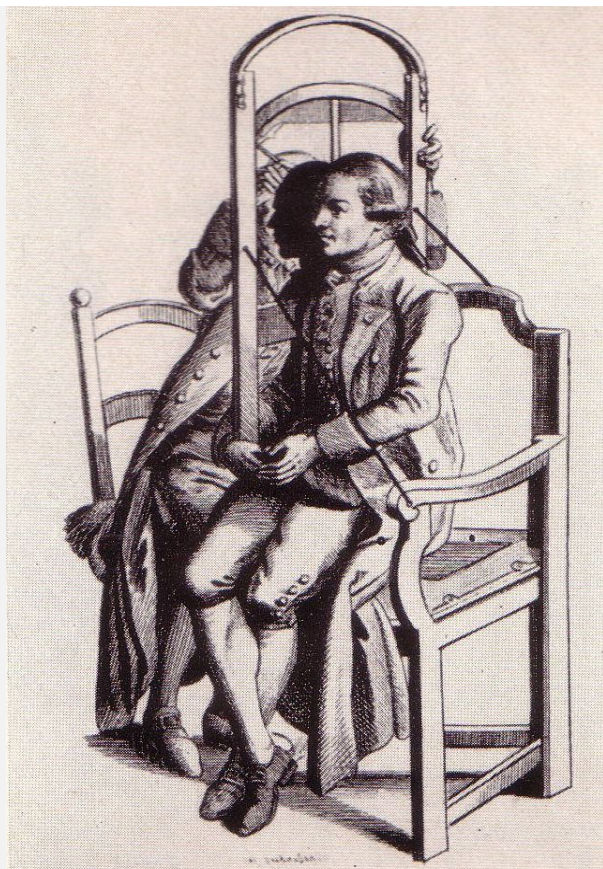


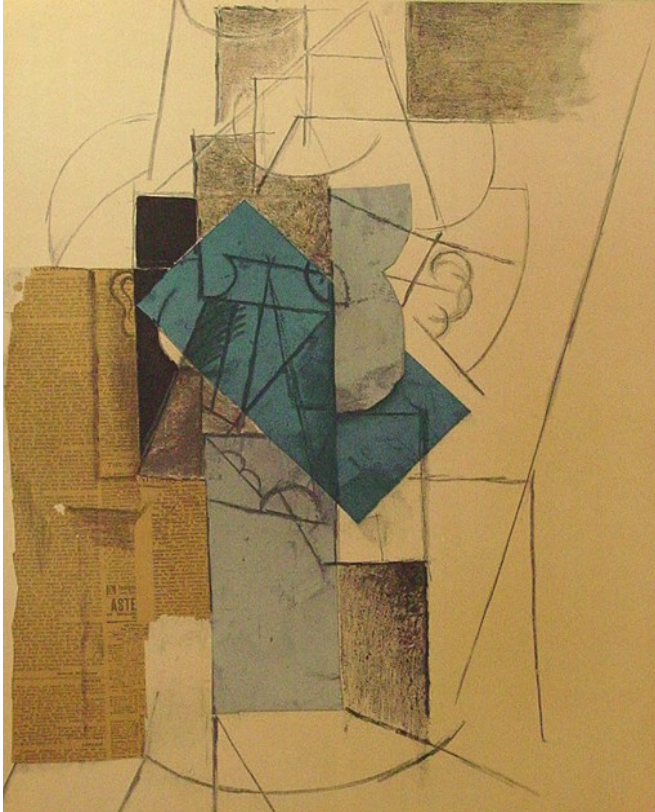


Die Bezeichnung Silhouette (= Schattenriss) geht auf den einstigen französischen Finanzminister **Étienne de Silhouette** († 1767) zurück, dem soviel Geiz nachgesagt wurde, dass er sein Haus mit schwarzen Scherenschnitten anstelle von Ölbildern schmücken würde.

So hatte der Begriff zunächst eine negative Konnotation im Sinne von ‚billige Kunst‘, ‚schlecht gemachtes Porträt‘. Mit der Zeit übertrug sich der Begriff aber auch auf wertneutrale Sachverhalte wie ‚natürliche Konturen‘ und auf ‚Hell-Dunkel-Konturen‘ als künstlerisches Mittel.
(nach Wikipedia)

Silhouette





Papiers collés



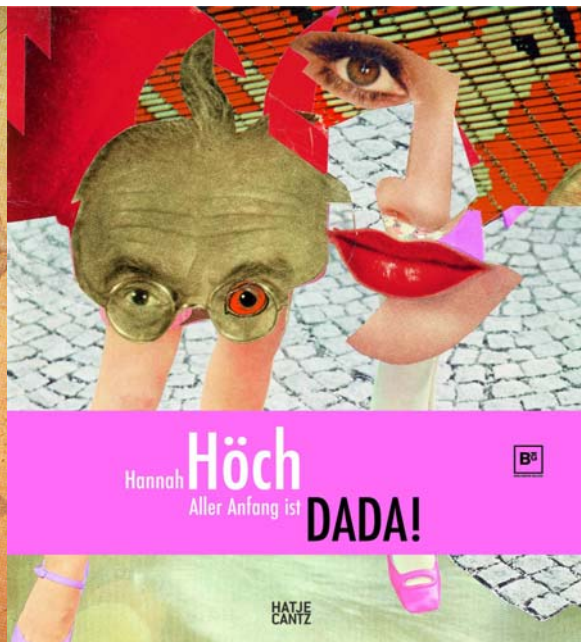
Pablo Picasso
Grand Nu allongé 1955

Pablo Picasso
Tête d'homme au chapeau 1910-14



Hannah Höch – Das schöne Mädchen

Collage





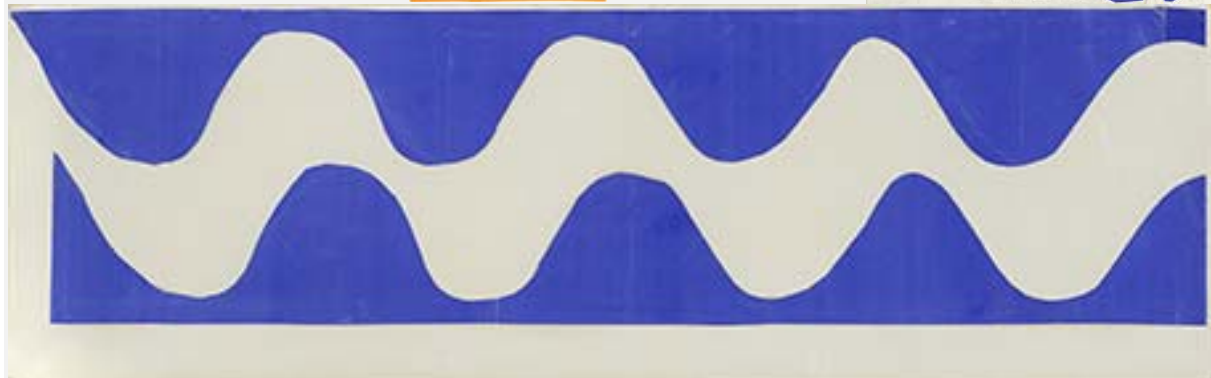
Chappelle du rosaire,
Vence 1949-51



Escargot, 1953



Nu bleu, 1952



Henry Matisse 1869-1954, papiers découpés

La vague, 1952

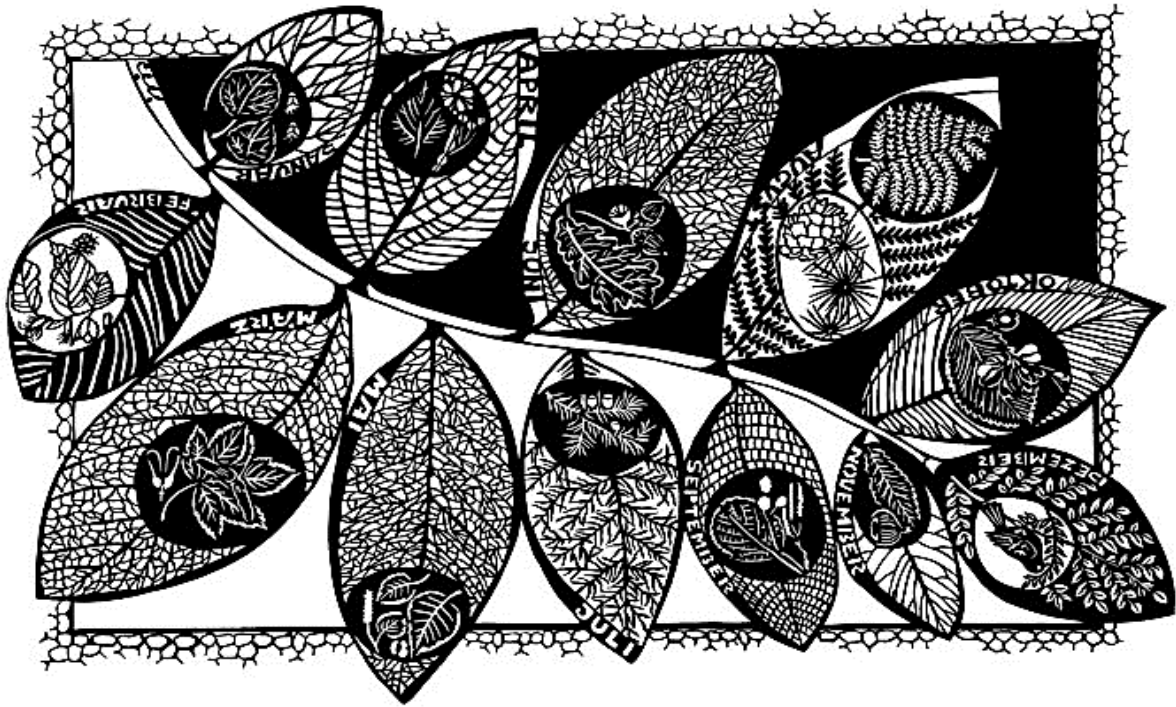


Der Kirschbaumzweig



Hokusai, Die grosse Welle von Kanagana (ca. 1830), aus der Serie «36 Ansichten des Berges Fuji»

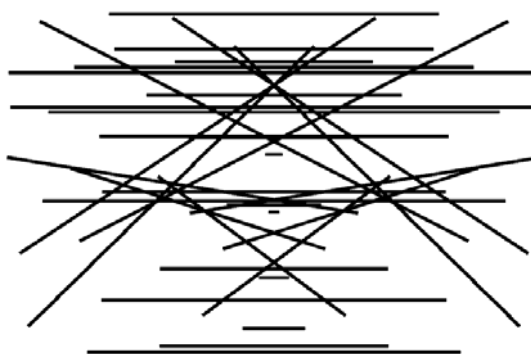
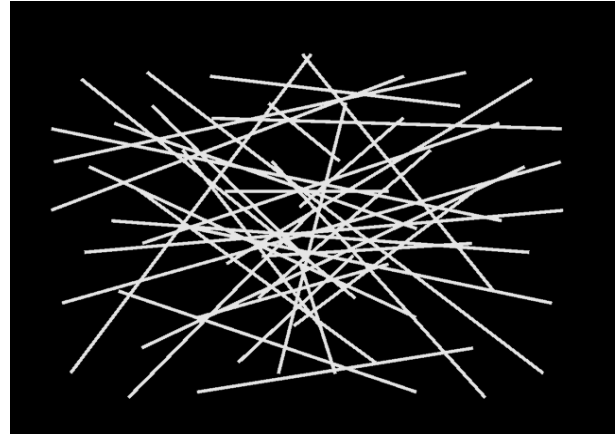
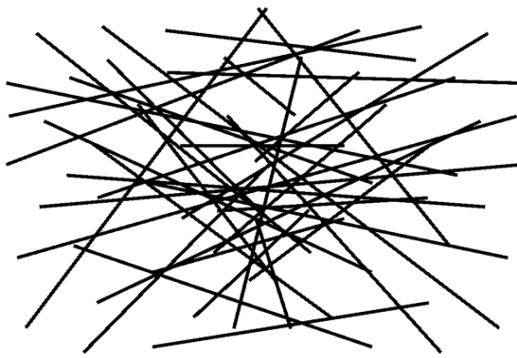
Japanischer Umgang mit Symmetrie



Scherenschnitte: Schwarzweiss + die Ordnungsmacht der Symmetrie



Traditionell + asymmetrisch



Suche nach spannendem Verhältnis von Symmetrie + Asymmetrie

Symmetrie, ponderiert (ausgewogen)

Pröbeln Sie mit dem mitgelieferten GH-File solange herum, bis ein lebendiges achsensymmetrisches Bild entsteht.

Entscheiden Sie von Auge, was Hintergrund, was Vordergrund werden wird: Beide sollten flächenmässig gleichwertig erscheinen. Bedenken Sie: Weiss dehnt sich aus, schwarz macht schlank.

Baken Sie die Umrisse in Rhino.

Schneiden Sie mit dem Cutter mit dem gewichteten Messer die schwarze/weiße Folie, ohne die Trägerfolie zu verletzen. Entgittern Sie von Hand (Hintergrund entfernen).

Mittels Übertragungsfolie können Sie nun das Motiv auf ein Objekt übertragen.

Workflow